

Arbeitslosigkeit gestiegen

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Die Arbeitslosigkeit ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Neuruppin (Landkreis Havelland, Landkreis Oberhavel, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Landkreis Prignitz) im Januar 2026 gestiegen. 20275 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 1079 Personen mehr (5,6 Prozent) als im Dezember und 578 Personen bzw. 2,9 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 6,7 Prozent und lag mit 0,3 Prozentpunkten über dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 6,6 Prozent.

Damit spiegelt sich die schwache Konjunktur weiterhin am regionalen Arbeitsmarkt wider. Hinzu kommt der saisonale Effekt zum Jahresbeginn, da befristete Arbeitsverträge oftmals im Dezember enden und es auch zu witterungsbedingten Freisetzungen auf dem Arbeitsmarkt kommt. Der Winter hat somit nicht nur die Natur und Straßenverhältnisse im Griff, sondern auch den Arbeitsmarkt, hieß es im Arbeitsmarktbericht der Agentur für Arbeit Neuruppin. *WS*

Fundsachen zur Versteigerung

WITTSTOCK/DOSSE. In den vergangenen Monaten haben sich in der Wittstocker Stadtverwaltung wieder Fundstücke angehäuft, deren Besitzer nicht ermittelt werden konnten. Nach Ablauf einer Frist von sechs Monaten erfolgt nun eine Versteigerung der Fundstücke. Bei der Versteigerung werden am Dienstag, dem 10. Februar, neue Besitzer gesucht. Zur Auswahl stehen unter anderem 14 Herren- und Damenfahrräder, ein Handwagen sowie Schmuck und Uhren. Die Versteigerung findet in der Bahnhofshalle, Am Bahnhof 2, statt. Ab 17 Uhr startet die Besichtigung, die Versteigerung beginnt um 17.45 Uhr. Ersteigerte Fundstücke können von den neuen Besitzern nach der Bezahlung mitgenommen werden. *WS*

Erste Tattoo-Messe in Neuruppin

Vom 6. bis 8. März bringt die neue Convention Künstler, Musik und Kultur im Hangar 312 zusammen

NEURUPPIN. Neuruppin feiert im März erstmals eine eigene Tattoo-Convention. Besucher können bei Live-Musik und Catering im Hangar 312 entspannen, Künstlern beim Tätowieren zuschauen, sich inspirieren oder selbst tätowieren lassen. Am Sonntag rundet ein Tattoo-Contest das Wochenende ab.

Vom 6. bis 8. März verwandelt sich die Konzerthalle im Hangar 312 in Neuruppin in einen Treffpunkt für Tätowierkunst, Szene und Publikum. Veranstaltet wird das Wochenende von Mathias Schaefer, genannt Matze, und seinem Team vom Tattoo-Studio „Gentis“ in der Wichmannstraße 23 in Neuruppin.

„Irgendjemand muss es ja machen“, sagt der Organisator. Die Idee: eine bewusst kleine, harmonische Convention mit Fokus auf Qualität statt Masse. Insgesamt 21 Stände sind bereits vergeben – mehr sollen es nicht werden, um Überfüllung zu vermeiden. Tätowiererinnen und Tätowierer reisen nicht nur aus Brandenburg und dem benachbarten Sachsen-Anhalt an, sondern auch aus dem Ausland, unter anderem aus Norwegen.

Im Mittelpunkt steht die Kunst selbst. Besucher können den Artists beim Arbeiten zusehen, sich beraten oder auch gleich spontan tätowieren lassen. Besonders spannend sei es, Tattoos bei ihrer Entstehung beobachten



Fine Line Tattoos von Romy Inked in Neuruppin
Fotos: Gentis Tattoos Neuruppin (3), Adobe Stock/Darya Lavinsky

Wochenende tätowieren lässt, muss aber nicht automatisch am Contest teilnehmen, wenn er oder sie das nicht möchte.

Neben Tattoos gibt es Walk-in-Piercings, Musik, Cocktails und eine After-Show-Party. Für das leibliche Wohl sorgt das Veranstalterteam vom Studio „Gentis“ selbst – mit eigener Catering-Erfahrung. „Das Essen soll so gut sein,

das die Leute gern an beiden Tagen kommen“, setzt sich Schaefer zum Ziel.

Der Eintritt kostet 10 Euro für einen Tag, 15 Euro für das gesamte Wochenende. Bereits am Freitag kann man beim Aufbau vorbeischaun – mit etwas Glück entstehen dann schon die ersten Tattoos.

Christian Juhre, Gastgeber der Tattoo-Convention im Hangar 312 in Neuruppin, sieht dem mit Freude entgegen. „Ich freue mich, mit dem Hangar 312 Gastgeber für die erste Tattoo-Convention in Neuruppin sein zu dürfen. Hier treffen Kunst, Handwerk und Kultur in einer besonderen Art und Weise aufeinander, und das passt natürlich wunderbar zu diesem ebenfalls besonderen Ort. Ich hoffe, wir können die Besucher begeistern, um dieses Event dann regelmäßig jedes Jahr zu veranstalten“, erklärt er.

Isabelle Bonenkamp



zu können. „Das Endergebnis zu sehen, macht den Reiz aus – auch für Zuschauer“, erklärt Schaefer.

Am Sonntag wird bis 17 Uhr tätowiert, anschließend startet um 18 Uhr der Tattoo-Contest. Zugelassen sind nur Motive, die an diesem Wochenende begonnen und fertiggestellt wurden, und die tätowierte Person muss selbst anwesend sein. Wer sich an dem



Das Endergebnis zu sehen, macht den Reiz aus – auch für Zuschauer.

Mathias Schaefer
Veranstalter

Das Team vom Tattoo-Studio „Gentis“ aus Neuruppin bereitet die erste Tattoo-Messe vor.
Foto: Isabelle Bonenkamp



Rheinsbergs neue Stadtschreiber

Die Schriftsteller Ricarda Messner und Domenico Müllensiefen erhalten in diesem Jahr das Stipendium für einen dreimonatigen Aufenthalt in Rheinsberg

RHEINSBERG. Die Stadt Rheinsberg hat die Schriftstellerin Ricarda Messner und den Schriftsteller Domenico Müllensiefen als Stadtschreiberin und Stadtschreiber 2026 gewonnen. Die Stadtschreiber sollen während ihres Aufenthaltes am Leben der Rheinsberger teilhaben. Sie halten Lesungen und schreiben ihre Erlebnisse auf.

Domenico Müllensiefen, Stadtschreiber in Rheinsberg 2026.
Foto: Kanon Verlag / Susanne Schleyer

Domenico Müllensiefen wird von Mai bis Ende Juli 2026 in Rheinsberg arbeiten. Ricarda Messner kommt von August bis Ende Oktober 2026.

Ricarda Messner, geboren 1989, ist Mitbegründerin und Herausgeberin des Flaneur Magazins. Ihr Debütroman „Wo

der Name wohnt“ erschien bei Suhrkamp. Dafür erhielt sie das Alfred-Döblin-Stipen-

Ricarda Messner, Stadtschreiberin in Rheinsberg 2026.
Foto: Suhrkamp Verlag / Diana Pfammatter

dium und den Literaturpreis Fulda. Sie lebt in Berlin.

Domenico Müllensiefen, geboren 1987 in Magdeburg, arbeitete früh als Techniker und

studierte später am Deutschen Literaturinstitut. Er lebt als freier Schriftsteller in Leipzig. Für seinen Debütroman „Aus unseren Feuern“ bekam er unter anderem den Uwe-Johnson-Förderpreis. Im Februar 2026 erscheint sein neuer Roman „Manchmal muss man sich entscheiden“ im Berliner Kanon-Verlag.

Das Stadtschreiberstipendium der Stadt Rheinsberg besteht seit dem Jahr 1995. Es ist mit jeweils 4500 Euro dotiert und umfasst die dreimonatige Nutzung der Stadtschreiberwohnung im Marstall des Rheinsberger Schlosses. Das Stadtschreiberstipendium ist ein Mittel, die Literatur im Land Brandenburg zu fördern. Rheinsberg knüpft so an seine schreibenden Kreativen in der Geschichte der Stadt an: Kronprinz Friedrich, Fontane und Tucholsky. *WS*



Wie wohnt es sich hier?

Die große Umfrage zum Thema Wohnen.

Teilnehmen und gewinnen:
MAZ-online.de/kompass

rnd Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland